

Tagungsnummer: 712 AA

Tagungsbeitrag: 12,- € / erm. 6,- €

Ermäßigung:

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler/-innen, Studierende (bis 30 J.), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Bezieher/-innen von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe. Für Studierende mit Kultursemesterticket ist die Veranstaltung gebührenfrei.

Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerbegrenzung werden sofort erteilt.

Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

Vorankündigung:

Deutschsprachige Jüdische Literatur VIII
Fr., 12.10., 17 Uhr - So., 14.10., 13 Uhr
Fin de Siècle in Wien

Literatur, Kultur und Politik einer Epoche

- Die Wiener Moderne um 1900: Arthur Schnitzler, Theodor Herzl und Sigmund Freud
- Reaktionen in der Krise
- Soziologie des Judentums

Prof. Dr. Jakob Johannes Hessing, Professor für Deutsche Literatur, Jerusalem/IL

Prof. Dr. Hans Otto Horch, Professor für Deutsch-Jüdische Literatur, Aachen

Zusammenarbeit mit: Bezirksregierung Münster, Abteilung Lehrerfortbildung

Tagungsnummer 715 WT

Bildnachweis: © Thomas Dashuber



**AKADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS**

KATHOLISCH SOZIALE AKADEMIE

Kardinal-von-Galen-Ring 50

D-48149 Münster

Telefon: +49(0)251-9818-416 (Maria Conlan)

Telefax: +49(0)251-9818-480

E-Mail: conlan@franz-hitze-haus.de

Online: www.franz-hitze-haus.de/info/18-712

Zusammenarbeit mit: Deutsch-Israelische
Gesellschaft (DIG) Münster;
Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit (CJZ) Münster



MEIN BLICK AUF ISRAEL

Lesung und Gespräch mit

Richard Chaim Schneider, Tel Aviv

Montag, 11. Juni 2018

19 - 21 Uhr



**AKADEMIE
FRANZ HITZE
HAUS**

Einladung

»Alltag im Ausnahmezustand« (März 2018) ist das Porträt eines Landes, das hin- und her gerissen ist zwischen Normalität und Ausnahmezustand, zwischen Konsum und Krieg, zwischen der Sehnsucht nach Frieden und dem Bedürfnis nach Sicherheit. Was siebzig Jahre nach der Staatsgründung und einundfünfzig Jahre nach der Besetzung des Westjordanlandes klar ist: Die israelische Gesellschaft ist zerrissener denn je. In seiner Analyse konzentriert sich der Autor vor allem auf die komplexe und komplizierte Entwicklung der israelischen Gesellschaft in den vergangenen Jahren. Zwischen Hightech-Hub und religiösem Fundamentalismus droht die israelische Gesellschaft in jeder Richtung extremer und radikaler zu werden, nicht zuletzt auch durch die Bedrohungen von außen.

Richard Chaim Schneider stellt wichtige Fragen: Was wird Israel in dreißig Jahren sein? Ein demokratischer Staat aller Bürger? Ein jüdischer Staat mit demokratischen Zügen, in dem Minderheiten geschützt sind? Ein Apartheid-Staat, in dem eine Minderheit eine Mehrheit unterdrücken wird? Oder gar ein autoritär-theokratischer Staat? Die tektonischen politischen Verschiebungen, die globalen gesellschaftlichen Veränderungen, die digitale Revolution lassen überall die Fundamente der Demokratie erzittern. In Israel geht es darüber hinaus immer auch noch ums Überleben. Aus israelischer Sicht wirft der Autor auch einen Blick auf Europa. Wie kann in diesem Zusammenhang Israel als „Versuchslabor“ für die westliche Welt verstanden werden?

Herzlich laden wir Sie zu dem spannenden Abend mit Richard Chaim Schneider ein und freuen uns, wenn Sie auch andere Interessierte darauf aufmerksam machen.

Gabriele Osthues M.A., Akademiedozentin
Andreas Determann, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster
Matthias Hake, Deutsch-Israelische Gesellschaft, Münster

Montag, 11. Juni 2018

19.00 Uhr **Lesung Richard Chaim Schneider**
„Alltag im Ausnahmezustand - Mein Blick auf Israel“
Erschienen im März 2018 bei DVA

Gespräch mit dem Autor

21.00 Uhr Ende der Veranstaltung



Die Veranstaltung wurde aktuell ins Programm aufgenommen!

Autor

Richard Chaim Schneider, geboren 1957, ist Journalist, Buch- und Fernsehautor. Er bereist seit über dreißig Jahren den Nahen Osten und beschäftigt sich mit dem Nahostkonflikt, der israelischen Gesellschaft und der jüdischen Geschichte. Von 2006 bis 2015 ARD-Studiodirektor und Chefkorrespondent in Tel Aviv und war dort für Israel und die palästinensischen Gebiete verantwortlich. Ab 2016 war er Leiter TV und Chefkorrespondent im ARD Studio Rom. Jetzt arbeitet er wieder als Editor-at-large und Filmmacher für die ARD.